KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION (KEM) TRAUNSTEIN

Extrem-Wetter, die EU und 1.500 Zählpunkte

Foto: Symbolfoto, Adobe Firefly

Jeder Zählpunkt liefert wichtige Daten, um Energieverbräuche sichtbar zu machen und Einsparpotenziale zu erkennen.

So komisch es klingt, aber diese drei Themen gehören zusammen. In diesem Sommer hat die Trockenheit auch die KEM-Region deutlich getroffen. So lieferte etwa in Traunkirchen zuletzt die Nachbargemeinde Altmünster dringend benötigtes Trinkwasser, weil die eigenen Quellen zu wenig führten. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie wichtig die interkommunale Zusammenarbeit ist.

NEUE EU-VORGABEN ERFORDERN BELASTBARE DATEN

Ganz unabhängig davon, wie viel Bedeutung man dem Thema Klimawandel zugesteht: Auf EU-Ebene wurde zum Erreichen der hinlänglich bekannten Klimaziele die Energieeffizienzrichtlinie EED III beschlossen, und gerade jetzt erkennen wir ihr Potential. Ab 2027 sind alle Gemeinden verpflichtet, ihren Energieverbrauch jährlich um 1,9 Prozent zu senken (kleinere Gemeinden erst ab 2030). Für die Berechnung gilt das Jahr 2021 als Ausgangswert. Um die Einsparung nachweisen zu können, braucht es zuerst einmal eines: verlässliche Daten, wo wie viel Energie verbraucht wird – und die wurden bisher meist nicht ausreichend erhoben.

1.500 ZÄHLPUNKTE ALS GRUNDLAGE

Genau darum geht es bei den „1.500 Zählpunkten“, denn so viele Strom- und Wärmemengenzähler müssen aktuell in den KEM-Gemeinden erfasst werden. Wer schon versucht hat, seinen eigenen Stromverbrauch zu optimieren, kennt das: Man studiert die Jahresrechnung, klickt sich vielleicht durch ein Online-Portal, und am Ende bleibt es bei der Absicht, weil es einfach zu mühsam ist. Bis 30. September schafft die KEM Traunsteinregion die Erfassung von Zählpunkten und Verbrauchswerten – für 1.500 Verbrauchsstellen.

GEMEINSAME LÖSUNG FÜR ALLE GEMEINDEN

Einmal mehr wird dabei sichtbar, wie wertvoll die Zusammenarbeit der Gemeinden ist. Finanziert über LEADER- und KEM-Förderungen, gibt es in Zukunft eine zuverlässige Infrastruktur, mit der die geforderten Kennzahlen gemäß der EU-Richtlinie in Zukunft quasi auf Knopfdruck ausgeworfen werden.

NUTZEN FÜR GEMEINDEN UND BEVÖLKERUNG

Ganz am Ende bringt dieser Kraftakt dann auch den Bewohnern unserer Region etwas. Wer nämlich weiß, wo in Schule, Kindergarten oder Gemeindeamt am meisten Energie verbraucht wird, kann dort zuerst investieren, wo es am meisten bringt, statt überall ein bisschen. Was wiederum bedeutet, dass unser aller Steuergeld tatsächlich sinnvoll verwendet wird. Und die KEM selbst sieht dieses Projekt als „energetische Gesunden-Untersuchung der Gemeinden“, die sie beim Umsetzen der großen und kleinen Klimaziele unterstützen wird.

www.kem-traunstein.at

KEM traunstein
Klima- und Energie-Modellregion

9x GOLD & 1x SILBER

Bei der Leistungsprüfung THL (technische Hilfeleistung) am 11. Juni konnten sich 10 Kameraden der FF Neukirchen das begehrte Abzeichen sichern. Bei der Prüfung wurde ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person simuliert. Die Gruppe musste in einer Zeit von 120 bis 150 Sekunden die Straße absichern, Brandschutz und Beleuchtung aufbauen, das Unfallfahrzeug sichern, sowie sämtliches Material für die Personenrettung bereitsstellen. Zusätzlich müssen in der Stufe Gold noch 10 Zusatzaufgaben wie zB. das Aufbauen eines Greifzuges, die Inbetriebnahme einer Tauchpumpe, etc. vorgezeigt werden. Ebenfalls musste jedes Einsatzmittel in den Fahrzeugen bei verschlossenen Geräteräumen gefunden werden. Die Bewerter aus dem Bezirksfeuerwehrkommando waren von der Leistungsprüfung beeindruckt und konnten im Anschluss die Abzeichen übergeben.

SILBER: Andreas Lüftinger
GOLD: Lukas Hufnagl, Michael Mittendorfer, Florian Lindenbauer, Florian Bruderhofer, Martin Kostial, Martin Schacherleitner, Franz Mühlegger, Benedikt Leitner, Gabriel Sandoval.

Foto: HBI Josef Leitner